

Spielzeugmuseum

Wie setzt das Spielzeugmuseum auf seinem Weg zum Emotionalen Weltmuseum die Agenda 2030 um?

Das Spielzeugmuseum als Emotionales Weltmuseum stärkt die Zukunftsfähigkeit von Stadt und Gesellschaft. Es fördert Weltverständnis, spielerischen Mut zur verantwortlichen Weltgestaltung und das Verständnis für ein gelingendes

menschliches Miteinander. Spielzeug ist gemacht zum Begreifen der „Welt im Kleinen“. Damit lassen sich alle 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen („SDGs“) exemplarisch abbilden.

In der Umsetzung der Agenda 2030 des international bekannten Traditionshauses werden grundsätzliche Lebensfragen der Menschheit in den Mittelpunkt gerückt: Was ist wesentlich für uns Menschen? Was ist wesentlich für unseren Bezug zu Natur und Klima? Was ist wesentlich für unser friedliches, von gegenseitiger Wertschätzung getragenes Zusammenleben?

Das Spielzeugmuseum nutzt für die Umsetzung der 17 SDGs das Arbeitsinstrument der Gemeinwohl-Bilanz (GWÖ). Diese wird ab 2021 alle zwei Jahre veröffentlicht und macht den Beitrag des Museums zum Gemeinwohl sichtbar und messbar.



Alle 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen werden im Spielzeugmuseum exemplarisch abgebildet. Es liegen Schwerpunkte auf folgenden SDGs:



Hochwertige Bildung – Informell, aber mit Lehrplan- und Wissenschaftsbezug

Was wir schon tun

Das Spielzeugmuseum ist voll von historischem und aktuellem Spielzeug, ursprünglich eigens gemacht zum Begreifen der „Welt im Kleinen“ durch Kinderhände und damit für kindliches Weltverständnis. Das Spielzeugmuseum erklärt mit seiner einzigartigen Sammlung das Abenteuer Menschsein und eröffnet somit ein informelles Bildungsangebot für Menschen aller Altersstufen.

Geplante Maßnahmen bis 2030

- Weiterentwicklung des Spielzeugmuseums hin zum Emotionalen Weltmuseum
- Maßnahmen zur Förderung der emotionalen Intelligenz durch Spielen
- Aufnahme von multiperspektivisch wissenschaftlichen Erklärungen zur Stärkung des Lernpotentials im Museum
- Neue Angebote von Soft und Hard Skills mit Bezug auf die schulischen Lehrpläne Bayerns
- Verknüpfung der Nürnberger Spielzeugwelt mit den 17 UN-Nachhaltigkeitszielen
- „Wissenswunderkammern“ mit der Verbindung von Spielzeugobjekten und wissenschaftlicher Literatur

10 WENIGER
UNGLEICHHEITEN



Weniger Ungleichheiten – Förderung der Inklusion aller Menschen unabhängig von Alter, Geschlecht, Fähigkeiten und Herkunft

Was wir schon tun

Initiierung eines Prozesses zur Anti-Rassismus- und Diversitätssensibilität im Team des Museums

Konkrete Maßnahmen bis 2030

- Kontinuierliche Stärkung von Anti-Rassismus, Rassismus- und Diversitätssensibilität
- Hinterfragung von geschlechtsspezifischen Rollenzuweisungen und deren Folgen
- Regelmäßige Teilnahme an den „Wochen gegen Rassismus“
- Gestaltung der Ausstellung zu rassistischem und antirassistischem Spielzeug im Sommer 2021 unter Einbeziehung eines Beratungsnetzwerks
- Kontinuierliche Tilgung der rassistischen Begriffe „Neger“, „Mohr“ und „Zigeuner“ aus der öffentlich zugänglichen Datenbank Virtuelles Depot und Ersetzung durch diversitätssensible Begriffe

12 NACHHALTIGE/R
KONSUM UND
PRODUKTION



Nachhaltiger Konsum und Produktion – Die Gemeinwohl-Bilanz als Werkzeug für den nachhaltigen Museumsbetrieb

Was wir schon tun

Das Spielzeugmuseum ist Mitglied in der Fair Toys Organisation e.V. und setzt sich für die Entwicklung und Vergabe eines Siegels ein, welches glaubwürdig für eine weltweit faire und umweltfreundliche Spielwarenproduktion steht.

Konkrete Maßnahmen bis 2030

- Erstellung einer Gemeinwohl-Bilanz (GWÖ) zur Beschreibung und Messung der Nachhaltigkeitsmaßnahmen des Museums
- Veröffentlichung der Gemeinwohl-Bilanz im Turnus von jeweils zwei Jahren
- Fortlaufende qualitative Erhöhung der Nachhaltigkeitsstandards für Rohware, Produkte und Dienstleistungen für den Ausstellungsbereich mit einer Belastung von jährlich 120.000 Besucherinnen und Besuchern
- Kontinuierliche Optimierung der Nutzung von bereits gebrauchtem Ausstellungsmobiliar bzw. der Wiederverwendung vorhandener bereits verwendeter Elemente
- Engagement für den Einkauf zertifizierter nachhaltiger Produkte über die Vergabe der Abteilung Zentrale Dienste der Stadt Nürnberg
- Verpflichtung des Pächters des Cafés im Spielzeugmuseum für das Angebot von Produkten aus regionaler Produktion

17 ZIELE FÜR EINE GLOBAL NACHHALTIGE KOMMUNE

Mit der 2030-Agenda haben die Vereinten Nationen einen ambitionierten Katalog von 17 Zielen vorgelegt, mit denen die Weltgemeinschaft in den nächsten 15 Jahren ökonomisch, ökologisch und sozial zukunftsfähig gemacht werden soll. Die neuen Ziele erfordern es, die Kommunen explizit mit einzubeziehen und globale, nationale wie kommunale Nachhaltigkeitspolitik wirksam miteinander zu verankern. Als Impulsgeber für kommunales Engagement ist es die Aufgabe der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt Städte, Kreise und Gemeinden bei der Umsetzung der Ziele zu unterstützen.



Clustering erster Ergebnisse für die Nachhaltigkeitsstrategie des Spielzeugmuseums 2020



Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen – Partizipation als Stärkung der Institution Museum

Was wir schon tun

Das Spielzeugmuseum ist Gründungsmitglied der europaweiten Vereinigung von Spielzeugmuseen und setzt sich für interkulturelle Kommunikation und Verständnis zwischen Menschen ein.

Geplante Maßnahmen bis 2030

- Beratung durch den Behindertenrat zur künftigen Barrierefreiheit bei der Neukonzeption des Erdgeschosses (inklusive Berücksichtigung der Erfordernisse für Blinde und Sehbehinderte)
- Ausstattung des Foyers mit einem barrierefreien Kassentresen und einer barrierefreien Garderobe
- Aufbau eines Kinderbeirats des Spielzeugmuseums für die einfache Vermittlung auch komplizierter Inhalte
- Aufbau eines Beratungsnetzwerks Schwarzer Deutscher für anti-rassistisches Kuratieren
- Konsequente Prüfung und ggf. Berücksichtigung aller Verbesserungsvorschläge der Besucherinnen und Besucher

Indikatoren

1. Mit der regelmäßigen Veröffentlichung der Gemeinwohl-Bilanz beschreibt das Spielzeugmuseum die ökonomischen, ökologischen und sozialen Nachhaltigkeitsprojekte ab 2021 im Turnus von jeweils zwei Jahren.
2. Mit wissenschaftlich transparenter Methodik tilgt das Spielzeugmuseum die rassistischen Worte „Neger“, „Mohr“ und „Zigeuner“ aus der öffentlich zugänglichen Datenbank Virtuelles Depot und ersetzt sie durch diversitätssensible Begriffe.
3. Mit dem Umzug der spielwissenschaftlichen Bibliothek aus den Verwaltungsräumen in den Besucherbereich ermöglicht das Spielzeugmuseum demokratischen Zugang zu spielwissenschaftlichem Spezialwissen als einzigartiger Transferwissenschaft.

Gefördert durch

**ENGAGEMENT
GLOBAL**
Service für Entwicklungsinitiativen



mit ihrer

SERVICESTELLE
KOMMUNEN IN DER EINEN WELT

mit Mitteln des



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung